№ 4375. Freitag, 9. August. (Morgen-Ausgabe.) 1867.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgens und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler in Hamburg, Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M. Jäger'sche, in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

[2. Kl. 2. Ziehungstag am 7. August.] Es fielen 10 Gewinne zu 80 Rp. auf Nr. 4528 18,008 25,700 54,373 59,042 60,311 66,128 74,864 82,474 83,797.

20 Gewinne zu 60 Rp. auf Nr. 1513 3372 11,789 12,442 17,166 18,941 27,209 27,472 48,686 52,819 56,131 56,744 60,700 64,385 67,372 74 758 77,859 84,347 86,169 87,949.

51 Gewinne zu 50 Rp. auf Nr. 745 4001 7383 8374 8691 9328 10,352 10,890 10,968 15,591 16.361 17,123 20,599 20,838 22,755 23,282 24,456 25,554 27,192 29,311 30,004 36,038 36,258 39,069 41,217 44,341 47,655 51,340 51,993 57,521 58,142 58,399 59,416 62,535 63,496 64,641 66,304 66,481 67,842 69,981 72,859 73,392 73.875 80,473 85,328 85,385 87,281 87,380 90,129 92,567 94,695.

Berlin, 7. Aug. [Ueber das Programm Fr. Harkort's,] „Keine neuen Steuern", schreibt die national-liberale BAC.: „Wir können mit den meisten Forderungen der Fortschrittspartei übereinstimmen, mit den meisten, wenn auch nicht mit allen, namentlich aber mit denen, welche sich auf die innern Freiheitsfragen beziehen. In dieser Beziehung trennen uns im Wesentlichen nur zwei Punkte; der eine und wichtigste besteht darin, daß wir den gegenwärtigen Augenblick nicht für geeignet zur Minderung des Militairetats oder gar zur Entwaffnung halten, weil wir einen europäischen Krieg für nahe bevorstehend halten. Aus diesem ersten Punkte ergiebt sich schon der zweite: eine gefahrdrohende Lage, wie die jetzige, muß allen Parteien eine Mahnung sein, innere Conflicte so lange als möglich zu vermeiden. Wir können deshalb von dieser oder jener liberalen Forderung wohl sagen: wir werden unser Möglichstes thun, sie durchzusetzen, aber wir dürfen und können nicht sagen: wir werden sie um jeden Preis durchsetzen. Die letzten Jahre lehren uns ja überdies zur Genüge, daß das Wenige, was erreicht worden, auf dem Wege friedlicher Vermittelung und gewandten Compromisses erreicht wurde." „Die Parole: „Keine neuen Steuern", wenn sie nicht von Gedankenlosigkeit oder von Parteieifer dictirt ist, kann nur bedeuten: „Keine höhere Besteuerung und Belastung des Volkes." Darin sind wir Alle einig, aber den Ausspruch: „Keine neuen Steuern" würden wir nur unterschreiben, wenn die bisherigen Steuern so vortrefflich wären, daß sie nicht durch bessere ersetzt werden könnten. Eine Reichssteuer ist nun einmal unumgänglich nöthig, wenn die Bundesverfassung überhaupt zur Ausführung kommen soll. Daß in demselben Maße, als sie das preußische Volk belastet, das preußische Budget entlastet werden muß, wird kein Mensch, und selbst kein Minister bestreiten. Es handelt sich also bei dem Allen zunächst nur um eine sehr kaltblütige und besonnene Prüfung von Finanzvorlagen und Steuertheorien. Angenehme Steuern giebt es überhaupt nicht, und jede Steuer hat ihre großen Nachtheile und Schattenseiten. Wir sind vor allen Dingen geneigt, den directen Steuern vor den indirecten den Vorzug zu geben, schon weil jene leichter auf die wohlhabenden Klassen zu vertheilen und besser zu controliren sind. Jede neue Besteuerung wird aber die Contingentirung der Steuern im Gefolge haben müssen. wenn die Vertretungskörper ihre Pflicht verstehen. Die Reichsverfassung bietet hierzu leichtere Handhaben, als die preußische Landesverfassung, und so wäre denn auch auf diesem Gebiete von der neuen Organisation eine Belebung des constitutionellen Wesens zu erwarten. Die Parole aber „Keine neuen Steuern" kann dieser Entwickelung gegenüber nur als reactionair gelten, obgleich sie ein radicales Parteimanöver sein soll."

— [Die zweijährige Dienstzeit.] Der Berliner Correspondent der „Bresl. Ztg." schreibt: Die jetzige umfangreiche Entlassung ausgedienter Mannschaften und demzufolge die Einstellung einer erhöhten Rekrutenzahl, darf als eine Vorbereitung für ernste Eventualitäten angesehen werden. Kein Deutscher wird gegen diese Vorsicht Bedenken äußern; aber es macht, nach den langen parlamentarischen Kämpfen in der Militairfrage, einen eigenthümlichen Eindruck, wenn als Vorbereitung zum Kriege die zweijährige Infanterie-Dienstzeit für zweckmäßig erachtet, während für den Frieden an der dreijährigen Dienstzeit festgehalten wird. So lange die Machtfrage zwischen Preußen und Frankreich nicht ausgetragen ist, wird Niemand im preußischen Volke an der Militairverfassung rütteln; aber die zweijährige Dienstzeit wird nicht vom Programm der liberalen Parteien verschwinden, und sie wird in den jetzigen Vorgängen ein unwiderlegliches Argument finden.

Quedlinburg, 5. Aug. [Der Norddeutsche Handwerkertag], zu dem sich etwa 100 Deputirte eingefunden, hatte heute seine erste Sitzung. Nur zwei der Mitglieder, Dr. Sachse und Hutmacher Heine aus Halberstadt traten für Gewerbefreiheit ein, ohne auf die Verhandlungen und Beschlüsse irgend welchen Einfluß zu haben. Außer ihnen sprachen die Herren Panse und Neuhaus aus Berlin, Friedrich aus Danzig u. A. Es wurde eine Petition an die Regierung beschlossen, in welcher darum gebeten wird, die Zuchthäuslinge so weit wie möglich nur mit Arbeiten für den Staat und nicht für Privatunternehmer zu beschäftigen. Besonders sollten diese Leute fernerhin auch zu Feldarbeiten 2c. benutzt werden. In einer anderen Petition legte die Versammlung ihre Ansicht über eine wünschenswerthe „Gewerbeordnung" nieder.

Lissa (Posen), 6. August. [Wahl.] Bei der heute hier stattgehabten Ersatzwahl eines Vertreters der Kreise Fraustadt und Kröben im Abgeordnetenhause für den als Stadtgerichtsrath nach Breslau versetzten Hrn. Gaede ist der Rittergutsbesitzer Severin v. Skorzewski, ein Pole, gewählt worden. Diese Wahl wurde nur dadurch ermöglicht, daß die deutschen Katholiken größtentheils mit den Polen stimmten. (Brb. Ztg.)

Dänemark. Kopenhagen, 5. August. [Der Zusammenkunft von Schweden und Dänen] am Ringsee in Schonen haben 20- bis 30,000 Menschen beigewohnt, darunter 2—3000 Dänen, auch einzelne Norweger. Das Fest war vom Wetter begünstigt. „Die Reden — schreibt man den „H. N." — scheinen einen völlig loyalen Character gehabt zu haben. Man legt hier dem Feste keinerlei praktische politische Bedeutung bei, schon weil mehrere andere einflußreiche politische Parteien, die national-liberale, die Octobervereinspartei und die Wintherſche Partei sich prinzipmäßig davon fernhielten."

England. London, 7. Aug. [Die Titel des katholischen Clerus.] Das Comité zur Untersuchung über die Bill in Betreff der Titel des katholischen Clerus hat seine Berathungen beendigt und entscheidet sich in seinem Berichte an das Unterhaus für die Abschaffung der jetzt herrschenden Bestimmungen, durch welche den genannten Bischöfen es als gesetzwidrig untersagt wird, den Titel ihrer Sprengel zu führen.

Frankreich. Paris, 5. Aug. [Ueber Hrn. Dano] hat man per Washington neuere Nachrichten. Der französische Gesandte, welcher die Stadt Mexico bis auf Weiteres nicht verlassen darf, erfreut sich im Uebrigen der rücksichtsvollsten Behandlung und vollkommener Freiheit der Bewegung. Juarez soll erklärt haben, daß er auf eine förmliche Liquidation des Schadens, welchen Mexico durch die französische Intervention erlitten hätte, verzichte und nur auf der Rückerstattung derjenigen Summen bestehe, welche Frankreich während der Occupation nach dem eigenen Geständnisse des „Moniteur" aus dem Lande gezogen hätte. Das Schlimmste bei der Sache ist, daß, wie man jetzt hört, die Ziffern des „Moniteur" nicht einmal immer der Wahrheit entsprochen hätten, sondern oft, um den Eindruck der Post zu verbessern, erheblich übertrieben worden wären. Uebrigens soll nach einer anderen Version die mexicanische Regierung sich für die Rückerstattung dieser Summen nicht bloß an die Person des Hrn. Dano, sondern nöthigenfalls auch an das Vermögen der französischen Staatsangehörigen halten wollen.

Italien. Florenz. [Die Kirchengüter.] Dem „Diritto" zufolge wird das Ministerium, sobald der Senat das Kirchengütergesetz angenommen hat, ein königliches Decret veröffentlichen, das den Verkauf der Kirchengüter anzeigt. Sodann soll die Subscription auf die neuen Obligationen im Belaufe von 400 Millionen eröffnet werden und erst wenn dies geschehen, wird der Finanzminister-Posten wieder definitiv besetzt werden.

— [Aus Rom] wird der „Natione" gemeldet, General Dumont habe vom Cardinal Antonelli neue Vorrechte für die Legion von Antibes erwirkt. Die Legionäre der Klasse von 1867 werden, wenn sie schwer erkrankt sind, nach Hause entlassen mit Urlaub zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit. Ihr Tagessold wird verbessert. Die Legion soll verstärkt und auf drei Bataillone von je 1000 Mann gebracht werden. — Vor Civita-Vecchia liegt jetzt das französische Kriegsschiff „Eclaireur." Die Panzerfregatte „Cato" ist in der Richtung auf Fiumicino abgegangen. Zwei italienische Schiffe und zwei kleine päpstliche Dampfer kreuzen an der Küste des Kirchenstaates, um etwaige Ladungen von Garibaldianern zu verhindern.

Neapel, 30. Juli. (A. Allg. Z.) [Aus Sicilien] lauten die Nachrichten sehr betrübend. In Palermo waren am 23. republikanische Proclamationen angeschlagen, welche geeignet sind, der Regierung ernste Bedenken einzuflößen. Die furchtbare Aufregung des Volks in Folge von Cholera und Noth könnte nur allzuleicht zu Einflüsterungen der schlimmsten Art Anlaß geben. In Palermo hielt die treffliche Municipal-Leitung die Leidenschaften bis jetzt im Zügel. Aus Bagnaria, Catania, Rocca di Falco und fast aus allen Orten, an welchen die Cholera herrscht, wird von Volkstumulten berichtet, welche gegen die „Vergifter" gerichtet sind. In Catania wird der ganze Krankendienst von Soldaten besorgt, dieselben backen sogar das Brod und vertheilen die Lebensmittel unter die Einwohner. Der Dank dafür ist, daß sie für die „Vergifter" gehalten werden. Die verblendeten Bewohner sträuben sich gegen die Annahme der Wohlthaten und gegen jede vernünftige Maßregel, sie essen die schädlichsten und ekelhaftesten Dinge, bleiben in den schmutzigsten Winkeln liegen und sterben mit Verwünschungen gegen die eingebildeten Verräther und Vergifter. Natürlich hält die Cholera auf solchem Gebiete die üppigste Ernte: in Catania (50,000 Einw.) sterben täglich 150—170 Personen; in Mensi (Provinz Girgenti) droht die Krankheit mit den 5000 Einw. geradezu tabula rasa zu machen. Das Volk steht auf einer zu geringen Stufe der Bildung, um solchen Schrecken gegenüber nicht jede Fassung zu verlieren und der gefährlichsten Leidenschaft zur Beute zu werden.

Provinzielles.

* [Ernennungen.] Der Kreisrichter Leonhardy in Marggrabowa ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Pillkallen und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgericht zu Insterburg, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Pillkallen; der Kreisrichter Zanke in Schloppe zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Dt. Crone und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts zu Marienwerder, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Dt. Crone, ernannt worden.

Königsberg, 7. August. [Beschlagnahme.] Die gestrige Nummer der „K. N. Z." ist auf Verfügung der K. Staatsanwaltschaft gestern mit Beschlag belegt worden. Anlaß zu der Maßnahme soll ein Berliner Artikel gegeben haben, der die Conflicte zwischen Officieren und Bürgern, wie solche in letzter Zeit vorgekommen sind, bespricht.

Tilsit, 6. Aug. [Ueberschwemmung.] Der Wasserstand im Memelstrome hat sich bis heute wiederum bedeutend gehoben und beträgt 17′ 5″. Die Schiffbrücke wurde für Fuhrwerke gesperrt und der Traject in Spitzprahmen und Böten eingerichtet. — Das Hochwasser der Memel und des Gilgestromes hat in der Zeit vom 29. Juli bis 2. August c., also in 5 Tagen, sämmtliche Ländereien der Dörfer Gilge, Nemonien und Tawe mehrere Fuß hoch überschwemmt und alle diesjährigen Bodenerzeugnisse total vernichtet. Die größten Anstrengungen der Besitzer, wenigstens die Zwiebel- und Gemüsegärten durch Aufwerfen von Dämmen zu retten, waren vergebens, und man fährt auf denselben, so wie auf den Wiesen, mit Kähnen herum. Mehrere hundert Familien jammern händeringend um den Verlust ihres Unterhaltes; eine Hungersnoth unter Menschen und Vieh ist unausbleiblich. Die jetzige Ueberschwemmung ist der hiesigen Gegend, namentlich in ihren Folgen, sehr viel verderblicher, als die im Jahre 1844. Die stets anhaltenden Nord-West-Stürme und täglicher Regen dürften in wenigen Tagen alle Ländereien an der Ostseite des kurischen Haffs unter Wasser setzen. Wie groß die Noth hier herrscht, ersieht man daraus, daß aufgefischtes Heu auf den Zäunen getrocknet wird, weil kein trockenes Plätzchen vorhanden ist.

Zuschriften an die Redaction.

Seit ca. 14 Tagen entbehren die Bewohner des Langenmarktes des bei der jetzigen Epidemie so unentbehrlichen Brunnenwassers, wodurch dem Fortschreiten der herrschenden Krankheit erweiterter Raum geöffnet wird, da die so nöthige Abwässerung der Trummen 2c. dadurch unterbrochen ist. Es soll dies seinen Grund in einem Röhrenschaden haben, und wenn solche Reparaturen sonst schon in nicht zu schleuniger Weise vollführt werden, so ist doch in diesem Falle angeblich wegen des Dominik-Marktes die Reparatur bis auf Weiteres gänzlich eingestellt. Eine Anfrage an betreffender Stelle ergab, daß mindestens noch einige Tage vergehen würden, um den Beginn der Arbeit vorzunehmen, sodann noch 8 Tage mindestens der Zulaß an Wasser sistirt werden müsse. Es scheint den Interessenten eine unerhörte Vernachlässigung, diesen Wassermangel so lange erdulden zu müssen, und glauben sie sich, da andere Mittel nicht fruchten, berechtigt, hiermit öffentlich um schleunige Abhilfe zu ersuchen.

Mehrere Bewohner des Langenmarktes.

[Zur öffentlichen Gesundheitspflege.] Ein Gang vom Russischen Grabe in der Richtung nach Alt-Weinberg hin führt in nächster Nähe der Stadt an einen großen Pfuhl voll Kloakenjauche, welcher, je nach der Windrichtung, die Stadt selbst oder die nächsten Vorstädte in hohem Grade verpestet. Vor einigen Jahren ist bereits auf diesen Uebelstand aufmerksam gemacht worden, möge er nun endlich schnell und energisch beseitigt werden. A.

Vermischtes.

— [Freiligrath.] Die Summe der bis zum 1. Aug. c. bei dem Central-Comité in Barmen eingezahlten Beiträge für ein Nationalgeschenk an den Dichter Freiligrath beläuft sich auf 14 413 Thlr. — ein für eine so große Nation noch recht geringes Resultat.

Kissingen, 4. Aug. [Aus dem Badeleben.] Die „Elberf. Z." erzählt folgende Anecdote: Unter den mit General Steinmetz verkehrenden Frauen befand sich auch eine junge Dame aus Ruhrort, welche es bei ihrem Scharfsinn auf dem Gebiete der Politik nicht unterließ, mit dem hohen Militär über innere Angelegenheiten zu reden; als der Abschied nahte, empfing diese Dame von General Steinmetz dessen Photographie mit den geschriebenen Worten: „Gegen Demokraten helfen nur Soldaten!" aber auch die Dame gestattete sich ihr Bildniß mit dem Verslein zuzustellen: „Nicht Roß', nicht Reisige!"

Mannheim, 1. Aug. [Der Friedens-Congreß] im September wird, nach dem „Mannh. J.", wahrscheinlich hier, statt in Genf abgehalten werden.

Bamberg, 4. Aug. [Die Königin-Wittwe] Amalie von Griechenland ist nun gleichfalls an den Masern erkrankt; doch ist, bei wenn auch bedeutendem Exanthem, der Zustand bis jetzt nicht besorgnißerregend. Die Abreise des Bruders J. Maj., des Großherzogs Peter von Oldenburg, ist vorerst aufgeschoben.

— [Taschenausgabe eines Schiffes.] In Prag kam neulich ein Ausländer an, welcher ein eigenthümliches Passagiergut mit sich brachte, nämlich ein kleines Schiff, das sich durch seine Construction von den andern wesentlich unterscheidet. Dasselbe ist aus ungemein dünnen Holzscheiten zusammengesetzt, die mit Kupfer-Nieten fest verbunden sind. Das wegen seiner Leichtigkeit leicht transportable Fahrzeug ist kaum über eine Klafter lang und drei Fuß breit, so daß ein Mann mit Noth darin sitzen kann. Das Verdeck ist luftdicht verschlossen. Mittelst dieser Schale, denn anders kann man es kaum bezeichnen, beabsichtigt der Fremde von Karolinenthal aus die Thalfahrt bis Dresden anzutreten.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 7. Aug. 1867. Wind: NO.

Angekommen: Nielsen, Cecilie, Königsberg, Ballast. Hammer, Juliane Renate (SD.), Hartlepool, Kohlen.

Gesegelt: Dilwitz, Hermann Behrend, Ardrossen; Ebeling, Barbara, Petersburg; Gort, Harmina, Bremen; Krock, Gezina, Emden; Petersen, Magdalene Caroline, Sunderland; Delschow, Forget me not; Haeger, Friederike Rosalie; Bekkering, Jantine Christine; Schoon, Vriendschap; Kuiper, Annegina Elsina; Bakker, Harmonie; Zeven, Proteus, sämmtl. nach Dortrecht; Meyer, Wilhelmine, Nantes; Aldrup, Anna, Hamburg; Schmidt, Carl Otto, Rostock; Benenke, Martha, Antwerpen; Kipp, Emanuel, Hamburg; Bockhout, Frieske Frouw, Harlingen; David, Maria Isedora, Rouen; Moorson, Swainson, Hartlepool; Wendt, Rudolph, Stettin; Kraeft, Gustav, Rostock, sämmtl. mit Holz. Offermann, Ernte, Stade; Hoole, Zuma, London; Rubarth, Albert; Evert, Christian, beide nach Kiel, sämmtlich mit Getreide. Vonck, Sophia, Buxtehude, Lumpen.

Den 8. Aug. Wind Norden.

Gesegelt: Haase, Auguste, Algier; Streifert, Gustava, Liverpool; Raddatz, Dorothea; Knoop, Vertrauen; Krull, Maria, sämmtl. nach Stettin; Titz, Echo, Colberg; Hübner, Theodosius Christian, Portsmouth; Budde, Imanuel, Bremen; Bullerdick, Lucie Mathilde, Hamburg; Brahms, Imanuel, Papenburg; Schwartz, Merces, Chatham, sämmtl. mit Holz. Busching, Hulda, Stettin; Saatmann, Erna Johanna, Leith, beide mit Getreide. S. M. Kutterbrigg Musquito, nach Kiel.

Nichts in Sicht.

Verantwortlicher Redacteur: H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Depeschen vom 8. August.

Morg.		Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6	Memel	334,9	11,1	W	schwach	trübe.
7	Königsberg	336,2	9,6	SO	f. schwach	heiter.
6	Danzig	335,4	10,2	SSO	f. schwach	bedeckt.
7	Cöslin	335 0	12 0	Windstille		trübe.
6	Stettin	336,1	9,4	W	schwach	heiter.
						Gestern Gewitter.
6	Putbus	333,4	9 3	W	mäßig	wolkig.
6	Berlin	336,2	8,8	SW	mäßig	heiter.
						Gest. Nachm. Regen.
6	Köln	332,7	12,6	W	f. schwach	bedeckt.
6	Flensburg	335,2	10 4	SW	schwach	bezogen.
7	Haparanda	336,0	9,9	SO	mäßig	Regen, bedeckt.
7	Petersburg	332,9	11,9	Windstille.		bewölkt.
7	Stockholm	335,4	8,6	N	f. schwach	bedeckt.
7	Helder	333,6	12,7	SW	mäßig	bedeckt.

Die heute Nachmittag 4 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Toska** geb. **Hering** von einem Knaben beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. (4751)

Lowitz, den 6. August 1867.

Kutsatr.

Bekanntmachung.

An der hiesigen Stadtschule soll zum ersten October cr. die neuerrichtete Stelle eines dritten evangelischen Elementarlehrers besetzt werden, welche mit einem Jahresgehalte von 200 Thlr. (incl. Entschädigung für Wohnung und Brennmaterial) dotirt ist.

Qualificirte Bewerber wollen sich unter Vorlegung ihrer Befähigungs- und Führungszeugnisse bis zum 1. September cr. bei uns melden. (4711)

Neustadt W.-Pr., den 6. August 1867.

Der Magistrat.

Pillath.

Concurs-Eröffnung.

Königliches Kreis-Gericht zu Lauenburg.

1. Abtheilung.

den 24. Juli 1867, Vormittags 10½ Uhr.

Ueber das Vermögen des Sanitätsrath Dr. **Schultzen** hierselbst ist der gemeine Concurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Restaurateur **August Groth** hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

6. August 1867,

Vormittags 11¾ Uhr,

in unserem Gerichts-Lokal vor dem Commissar Herrn Kreisrichter **Reclam** anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum

25. August 1867

einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum

1. September 1867 einschließlich

bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämmtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Feststellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 10. September 1867,

Vormittags 11 Uhr,

in unserem Gerichtslokal vor dem genannten Commissar zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Ort wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwalte **Bauck, Furbach** und **Schulz** hier zu Sachwaltern vorgeschlagen. (4163)

Lauenburg in Pommern, den 24. Juli 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

Ferien-Abtheilung.

Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse des Gutsbesitzers **Mathias Vogelreuter** gehörigen Grundstücke:

a) das töllmische Gut Menzelswalde von 726 Morgen 66 □Ruthen, abgeschätzt auf 17,544 Rt. 16 Sgr. 8 ₰;

b) die hieselbst belegenen städtischen Grundstücke: Darkehmen No. 61—65, wozu außer einer im Betriebe befindlichen Brennerei und Brauerei 5 Hausmorgen, 65 Morgen 16 □Ruthen im Felde und 10 Hausantheile an der bei Kl. Sunkeln belegenen Wiese gehören, abgeschätzt auf 12,933 Rt. 13 Sgr. 4 ₰, ferner:

Darkehmen No. 66, wozu 1 Hausmorgen, 9 Morgen 73¹⁰/₁₉ □Ruthen im Felde und ein Hausantheil an der bei Kl. Sunkeln belegenen Wiese gehören, abgeschätzt auf 1,783 Rt. 23 Sgr. 4 ₰;

c) das Grundstück Sunkler Wiese No. 1 von 9 Morgen 9 □Ruth., abgeschätzt auf 550 Rt.,

sollen, und zwar das Gut Menzelswalde

am 12. September cr.,

Vormittags 11 Uhr,

die städtischen Grundstücke, sowie das Sunkler-Wiesengrundstück

am 13. September cr.,

Vormittags 11 Uhr

in freiwilliger Subhastation an der Gerichtsstelle verkauft werden.

Die Taxen und Bedingungen sind im Bureau II. einzusehen.

Darkehmen, den 1. Juli 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

(3433) II. Abtheilung.

Realschule zu St. Johann.

Wegen äußerer Hindernisse beginnt der Unterricht für sämmtliche Schüler erst Dienstag, den 13. August, 8 Uhr Morgens. (4700)

Dr. Panten.

Die ersten 90 Hefte der 11. Aufl. des Brockh.-Convers.-Lex. sind für 10 Rt. zu verkaufen. Refl. bel. Adr. bis Sonnabend Mittag sub No. 4742 in der Exped. dies. Ztg. einzureichen.



Vorläuf. Anzeige.

Die

Kais. russischen Luftschiffer

Herren Gebr. Berg

aus

St. Petersburg

beabsichtigen, hier in **Danzig** mit ihrem großen Riesenballon, genannt „St. Petersburg", eine Luftfahrt in dem gütigst dazu bewilligten Kasernen-Hofe **Wieben** zu veranstalten.

Alles Nähere der Luftfahrt wird in den Zeitungen sowie durch Affichen bekannt gemacht werden.

Die Herren Gebrüder **Berg** haben das Glück gehabt, diesen großen schönen Ballon auf **Kosten Sr. Maj. des Kaisers von Rußland** zu verfertigen und damit in Gegenwart **Sr. Maj. des Kaisers** sowie **der hohen Kaiserlichen Familie** zu dem **Krönungsfeste in Moskau** eine **Luftfahrt** zu unternehmen, wofür die Herren Berg diesen Riesenballon von Sr. Majestät zum **Geschenk** erhalten haben. (4745)

Dieser Ballon ist nach seiner Tragkraft bis jetzt der größte in Europa, ist aus 5000 Ellen des besten persischen Seidenstoffes verfertigt, hat 203 Fuß im Umfange und 68 Fuß im Durchmesser. Völlig gefüllt enthält der Ballon 100,000 Kubikfuß und trägt 6 bis 8 Personen. Der Ballon mit Netz und Gondel wiegt 20 Centner und hat 9000 Rubel gekostet.

Ein hochgeehrtes Publikum wird auf diese seltene, hier noch nie gesehene Luftschifffahrt im Voraus aufmerksam gemacht.

Die F. Adolph Schumann'sche

Porzellan-Niederlage

Wollwebergasse No. 9,

empfiehlt ihr reich assortirtes weiß und decorirtes Porzellan-Lager zu festen Fabrikpreisen.

Ausschuß-Porzellan

ist stets reichhaltig und in der bekannten guten Qualität vorräthig. (4649)

Germanischer Lloyd.

Für **Ostindien** und **China** sind folgende Firmen zu Agenten ernannt (vide § 43 der Statuten) und haben diese Ernennung angenommen, die Herren:

Ernsthausen Oesterley & Co.	**Calcutta.**
Behn, Meyer & Co.	**Singapore.**
Friederichs & Co.	**Penang.**
Behre & Co.	**Saigon.**
Markwald & Co.	**Bangkok.**
Siemssen & Co.	**Honkong, Foochow** und **Shanghay.**
Pasedag & Co.	**Amoy.**
Büsing, Schröder & Co. . . .	**Batavia.**

Hamburg, 17. Juli 1867. (4551)

August Behn,

Vorsitzender des Verwaltungsraths.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht zu Pr. Stargardt,

den 29. Juni 1867.

Das der Wittwe **Johanna Palleske** geb. **Pellatz** und den 6 Kindern derselben gehörige Grundstück Pasda No. 1, abgeschätzt auf 8229 Rt. 23 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in dem Bureau III. einzusehenden Taxe, soll

am 16. Januar 1868,

Mittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Folgende dem Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger als: Wittwe **Catharina Goertz** geb. **Pergauke** früher in Labuhnken, werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden. (3718)

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung von heute ist in unser Genossenschafts-Register sub No. 1 eingetragen worden:

der **Vorschuß-Verein in Briesen** in Westpreußen. Eingetragene Genossenschaft mit dem Sitze in Briesen in Westpreußen gegründet mittelst Statuts vom 14. Juli 1867.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Bankgeschäfts Behuis gegenseitiger Beschaffung der in Gewerbe und Wirthschaft nöthigen Geldmittel auf gemeinschaftlichen Credit. Die Vorstandsmitglieder sind zur Zeit:

1) der Director Thierarzt **Utecht,**

2) der Kassirer Apotheker **Karl Thümmel,** beide in Briesen.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen und Erlasse ergehen unter deren Firmen und werden vom Vorstande unterzeichnet, wobei die Unterschrift des Directors genügt. Die Veröffentlichung der Bekanntmachungen erfolgt durch den in Graudenz erscheinenden Geselligen.

Der Vorstand zeichnet für die Genossenschaft, wie folgt:

Vorschuß-Verein zu Briesen in Westpreußen.

Eingetragene Genossenschaft.

Utecht. K. Thümmel.

Das Verzeichniß der Genossenschafter ist im Bureau III. des unterzeichneten Gerichts einzusehen.

Culm, den 26. Juli 1867.

Königl. Kreis-Gericht.

1. Abtheilung. (4685)

Eine große Auswahl

Kinderspielzeug

ist zu verkaufen **Breitgasse No. 34.**

Ich empfehle meine Bettfederrein gungs-Anstalt zur geneigten Beachtung.

(4749) **C. Rohde,** Poggenpfuhl No. 4.

Die Dampf-Färberei

von

Wilhelm Falk

empfiehlt sich zum Auffärben aller Stoffe. **Färberei** a ressort für werthvolle seidene Roben und neue verl. Stoffe wie neu, Assoupliren, Wiederherstellung des aufgefärbten Seidenstoffes in seiner ursprünglichen Weiche und Elasticität.

Seidene, halbseidene Zeuge, Blonden, Fransen, Crêpe-de-Chine-Tücher werden in einem prachtvollen Blau und Pensée wie neu gefärbt. Wollene, halbwollene Stoffe in allen Farben, als: Sopha-, Stuhlbezüge, Gardinen, Portiere, Doublestoffe, Tuch, Lama werden in einem schönen Schwarz, Braun und dem modernen Pensée gefärbt, jedoch wenn es die Grundfarbe erlaubt.

Seidene, wollene, Kattun-, Jaconnet-, Mousseline-Roben werden in allen Farben bedruckt, wovon wieder neue Muster zur Ansicht liegen. Herren-Ueberzieher, Beinkleider, so wie Damenkleider, werden auch unzertrennt in allen Farben gefärbt.

Schnell-Wasch-Anstalt von Wilh. Falk.

Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Herren-Ueberzieher, Beinkleider, ganz und zertrennt, echte gestickte Tüllkleider, Wollen- und Barége-Kleider werden nach dem Waschen gepreßt und dekatirt. Für werthvolle Stoffe leiste ich Garantie. (9090)

Breitgasse No. 14, nahe dem Breitenthor, neben der Elephanten-Apotheke.



MÉDAILLE DE LA SOCIÉTÉ DES SCIENCES INDUSTRIELLES DE PARIS

Keine grauen Haare mehr!

MELANOGÈNE

von **Dicquemare** aîné in **Rouen**

Fabrik in Rouen, r. St-Nicolas, 30

Um augenblicklich Haar und Bart in allen Nüancen, ohne Gefahr für die Haut zu färben. — Dieses Farbemittel ist das Beste aller bisher da gewesenen.

General-Depot bei **Fr. Wolff & Sohn,** Hoflieferanten in Carlsruhe.

(2548)



Extra-Fahrt nach Elbing

Sonnabend, den 10. August c., Morgens 7 Uhr, mit Dampfboot „Julius Born."

P. Ad. Werner.

Neue holl. Heringe

empfing und empfiehlt (4747)

F. E. Gossing,

Jopen- und Portechaisengassenecke No. 14.

Fett- und Zucht-Vieh-Commissions-Geschäft

G. F. Berckholtz, Danzig.

Zweihundert fette Schafe und acht fette Ochsen habe zu verkaufen. (4709)

Arnold, Gr. Mausdorf.

Ein gut erhaltener Victoria-Wagen ist zu verkaufen.

Näheres Reitbahn No. 21. (4720)

Ein Reise-Pelz ist billig zu verkaufen Jopengasse No. 27, unten. (4748)

Vortheilhafter Kauf.

Ein Niederunger Grundstück circa 3½ Hufen culm. groß, von sehr gutem Boden, mit sehr guten fast neuen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, sehr gutem und dabei zum Theil überflüßigem Inventar, soll Umständehalber mit voller Erndte gegen mäßige Anzahlung bei fester Hypothek sofort verkauft werden. Selbstkäufer belieben sich an die Exped. d. Ztg. unter No. 4626 zu wenden.

In einer belebten Weichselstadt Westpreußens ist ein frequent gelegenes, solide gebautes Geschäfts-Haus, welches sich vorzugsweise zum Manufactur-Waaren-Geschäft, das bisher darin betrieben wird, eignet, gegen mäßige Anzahlung bei fester Hypothek zu verkaufen. Selbstkäufer belieben sich unter No. 4627 an die Exped. d. Ztg. zu wenden.

Associé-Gesuch.

Zur Uebernahme eines recht lebhaften lucrativen Tuch- und Manufacturwaaren-Geschäfts in einer Provinzial-Stadt, wird ein thätiger Theilnehmer mit einer Einlage von 6—8000 Rt. gesucht. Gef. Adr. werden unter No. 4702 in der Königsb. Hartung'schen Zeitungs-Expedition erbeten.

Ein junger Mann, 10 Jahre im Getreide-, Spiritus- und Woll-Geschäft thätig, der polnischen Sprache mächtig, sucht von sogleich oder später hier oder auswärts Stellung. Gute Zeugnisse und beste Empfehlungen stehen demselben zur Seite. Adressen bittet man unter No 4701 in der Exped. d. Ztg. niederzulegen.

Ein junges Mädchen wünscht sich eine anständige Verheirathung, obgleich sie gänzlich mittellos, so ist sie doch ordentlich und tüchtig, es glückt und gelingt ja so manch einem diese Zuflucht. Gef. Offerten sieht man entgegen in der Exped. d. Ztg. unter No. 4746. So manch Reicher ist aus niederer Herkunft.

Ein Brennereiverwalter,

der Caution stellen kann, sucht eine Stelle mit mäßigem Gehalt und erbittet Adressen an Herrn Gastwirth Claassen in Thymau bei Mewe.

Ein militairfreier junger Oekonom, mit der Buchführung u. Polizeiverwaltung vertraut, auch der polnischen Sprache mächtig, sucht eine Stelle als Inspector oder Rechnungsführer. Gef. Adressen beliebe man in der Expedition dieser Zeitung unter No. 4721 abzugeben.

Ein Candidat theol., welcher in Sprachen, in Wissenschaften u. in der Musik unterrichtet, sucht zum 1. October c. ein Engagement als Hauslehrer. Geneigte Offerten werd. erbet. franco sub No. 4710 an d. Exped. dies. Ztg.

Mehrere anständ. möbl. Zimmer und ein Comtoir sind sogleich zu vermiethen Poggenpfuhl No. 19. (4747)

Ein mit der **Destillation** vertrauter Gehilfe wird zum 1. October oder auch früher gesucht. Adressen werden in der Expediton dieser Zeitung unter No. 4743 erbeten.

Ein tüchtiger **Conditor-Gehilfe** findet in meiner Bonbon-Fabrik dauernde Beschäftigung.

(4597) **C. G. Schmidt** in Marienwerder.

Ketterhagergasse No. 4 ist ein Zimmer zum Ladengeschäft oder Comtoir sogleich zu vermiethen.

Zur

Nachricht für die Mitglieder der

Mittwochsgesellschaft.

Bei gutem Wetter am Sonnabend, den 10. August, 2 Uhr Nachmittags, von der grünen Brücke Corso auf Marineböten nach Fahrwasser. (4750)

von Wedell. Bischoff. Collas.

Ach!!! es ist schrecklich, ach!!! es ist schön,
Eine Budenaufstellung auf dem Holzmarkt zu seh'n.
O Danzig fehlt's dir an bessern Meistern,
So kehre zurück zu den alten Geistern;
Denn in diesem Jahrhundert hat man keine Wunder,
Die uns ersetzen den ganzen Plunder.

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt **Rudolf Deutler,** dritter Damm No. 13.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.